

Vierteeljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 60.

Halle, Donnerstag den 12. März

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 11. März. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor und Kreis-Justiz-Kommissarius Voigt zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichts-Kollegium zu Magdeburg Allernädigt zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist von Dresden hier angekommen.

Wien, d. 4. März. Man meldet in Betreff des Hinscheidens des verewigten Kaisers Franz noch Folgendes: Der Schmerz der edlen Gemahlin, die dem theuern Gatten bis zum letzten Zucken der Augenwimpern nicht von der Seite wich, des Thronfolgers, der sich so lebhaft angegriffen fühlt, daß er das Zimmer hüten muß, so wie der übrigen Glieder der Kaiserfamilie, die, wie das ganze Land, einen Vater betrauert, ist zu erhaben und durchdringend, um beschrieben zu werden. Der Erzherzog Johann traf noch am 1. d. Nachmittags von dem Brandhose (seiner Bestimmung in Steiermark) hier ein, um dem sterbenden Bruder Lebewohl zu sagen. Nicht so glücklich ist die Erzherzogin Marie Luise, welche die Trauernachricht auf der Hierherreise ereilen wird. Schon am 2. Morgens wurde unsere Besatzung in den Kasernen versammelt, um dem Kaiser Ferdinand I. den Eid der Treue zu leisten. Der verewigte Kaiser wollte durchaus nicht gestatten, daß die Karnevalsbelustigungen seiner Krankheit wegen unterbrochen werden sollten. Erst am 1. um Mitternacht wurde die Musik in den Tanzsälen der Stadt, eine Stunde später in jenen der Vorstädte eingestellt.

Der Kaiser behielt stets sein Bewußtsein, machte seine letzten Anordnungen, und starb mit großer Fas-

sung, im Beisein der ganzen Kaiserl. Familie, des Fürsten Metternich, Grafen Kollowrat und einiger anderer Personen. Noch am Morgen, wo Kaiser Franz gestorben war, hat Prof. Ender ihn auf dem Sterbette gezeichnet. Die heiterste Ruhe war auf seinem Antlitze. Dies Bild wird viele tausend Mal gekauft werden. Von heute an ist die Leiche auf einem Paradebette in der Burg-Kapelle ausgestellt, und am 7. d. ist die Beisetzung in der Gruft bei den Kapuzinern. Die Trauer ist auf sechs Monate angesagt, man hofft aber, daß sie, weil die Gewerbe darunter zu sehr leiden, werde verkürzt werden. Die Theater sollen sechs Wochen geschlossen bleiben.

Ueber den neuen Kaiser Ferdinand I. vernimmt man nur das in der jetzigen betrübenden Lage Tröstlichste und Aufrichtendste. Seinen Muth hat der junge Monarch bei der großen Ueberschwemmung 1833 bewiesen, wo er mit Lebensgefahr rettete und Lebensmittel zuführte; aber auch bei dem Mordversuche, den ein Wahnsinniger, Reindel, in Baden auf ihn machte. Die einem Regenten so wichtige genaue Kenntniß der Produkte und Fabrikate in allen Landes-theilen ist bei dem jetzigen Kaiser früh schon eine vorzügliche Liebhaberei geworden, und man beeiferte sich aus allen Theilen der Monarchie, ihm die interessantesten Naturalien, besonders in geognostischer Beziehung, die neuesten Modelle für Maschinenbau, die gelungensten Erzeugnisse des österreichischen Gewerbleißes und der so hoch gesteigerten Industrie zuzuschicken. Dies alles ist in mehreren Sälen seiner Wohnung in systematischer Ordnung aufgestellt und füllt seine Erholungsstunden aus.

Die Reduktion der k. k. österr. Militairmacht, von welcher allenthalben die Rede war, läge zwar im ökonomischen Interesse Oesterreichs, allein sie soll noch nicht beschlossen sein. Man möchte doch früher ab-

warten, ob auch andererseits eine ähnliche Verfügung getroffen werde. Die diesfalligen Gerüchte scheinen bloß durch den veranstalteten Verkauf von Aerialpferden, und durch den Rückmarsch der Gränzregimenter in ihre gewöhnlichen Gränzstationen veranlaßt worden zu sein. Was übrigens den Pferdeverkauf anbelangt, so betrifft derselbe bloß ausgemusterte Thiere. Der Rückmarsch der Gränzregimenter hingegen mag wohl aus ökonomischer Rücksicht geschehen, denn diese Gränzregimenter werden in Italien durch andere in Steiermark und den umliegenden Gegenden stationirt gewesene Linientruppen ergänzt.

Frankreich.

Paris, den 5. März. Die Rente ist gestiegen. Als Ursache dieses Steigens ward vornehmlich angegeben, daß man die Ueberzeugung erlangt habe, daß Ministerium Peel werde sich halten und auf dem Wege gemäßigter Reformen verbleiben. Auch hieß es, daß französische Ministerium sei definitiv rekonstruirt; Broglie soll Präsident des Konseils werden.

Die „Débats“ haben folgende Notiz: „Man versicherte diesen Abend, Marschall Soult habe heute früh dem König geschrieben, er könne sich nicht darauf einlassen, ein Kabinet zu bilden.“ Es cirkuliren wieder viele Gerüchte über das neue Kabinet; nur eins ist inzwischen gewiß, daß Soult nicht eintritt. Wozu ward er nun gerufen? Etwa nur um Zeit zu gewinnen?

In der Sitzung der Deputirtenkammer zeigte Herr von Sade an, er werde übermorgen (7. März) Interpellationen an die Minister richten. Hr. Viennot bemerkte darauf, die Umstände seien allzu bedenklich zum Deliberiren. Er ward unterbrochen. Herr Guizot erklärte, er werde der Kammer nur das sagen, was die Regierung mitzutheilen für geeignet halte, sei aber dennoch bereit, auf die angekündigten Interpellationen zu antworten; einstweilen möge die Kammer ihre Arbeiten fortsetzen.

Am 1. Januar d. J. betrug die Gesamtzahl der politischen Flüchtlinge in Frankreich 5428, worunter 4716 Polen.

Schweiz.

Bern, d. 2. März. Die heutige Großrathsitzung, in welcher die Anträge über die von Ultrarevolutionairen zur Sprache gebrachten auswärtigen Verhältnisse verhandelt wurden, hat einen ganz andern Erfolg gehabt, als Viele erwarteten (vgl. d. gestr. Nr. d. C.). Die Radikalen sind bis zum äußersten Grade erbittert. Man hört sie sagen: „Wir haben in der Schweiz Regenerationen gehabt; diese führen zu nichts; wir bedürfen Revolutionen; es bleibt uns zuletzt nichts übrig, als damit anzufangen, einen großen Rath zu sprengen.“ Die Ausführung solcher Pläne bei der Unzufriedenheit des Landvolks in manchen Theilen des Landes wäre nicht unmöglich.

Ein Artikel vom Main in der „Allgem. Zeitung“ weiß Folgendes von den neuesten Bestrebungen der Revolution in der Schweiz zu erzählen: Bei dem wieder unbestimmt umlaufenden Gerüchte über neue Umtriebe

der Flüchtlinge in der Schweiz mag Folgendes als Fingerzeig dienen, daß man schon vor einiger Zeit von den dortigen Vorbereitungen ziemlich genau unterrichtet war, und daß man wohl daran that, Vorsichtsmaßregeln anzuordnen. Es war nämlich für den 15. Febr. von den in der Schweiz befindlichen Deutschen eine Generalversammlung ausgeschrieben. Diese Zusammenkunft sollte in der Gegend von Lausanne oder in Greyerz (Kanton Freiburg) Statt finden. Der Zweck derselben sollte sein, eine Vereinigung aller Parteien und sodann ein gemeinsames Wirken zu erzielen. Das Zusammentreffen dieser meistens ganz müßigen Leute ließ auf die tollsten Projekte schließen. Der Antrag, Bajonnete für die Sektionen (der Handwerksbursche) anzuschaffen, ist durchgegangen. Noch fehlt es aber an den Mitteln.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Washington, d. 7. Febr. Der Präsident hat in Beziehung auf eine frühere Anfrage des Herrn Adams dem Repräsentanten-Hause noch mehrere Mittheilungen aus Schreiben des nordamerikanischen Gesandten, Herrn Livingston, aus Paris von Anfang und Mitte Dezembers übersandt, welche in Betreff der Entschädigungs-Forderung der 25 Millionen höchst ungünstig lauten. Nach Verlesung dieser Mittheilung trug Herr Adams auf deren Ueberweisung an den Ausschuß nebst Instruktionen zur unverzüglichen Berichterstattung über die Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu Frankreich an. Er hielt eine sehr energische Rede, worin er zuletzt erklärte, die Ehre der Nation erfordere eine Meinungs-Außerung der Repräsentanten, und der Geist der Botschaft des Präsidenten, wie man auch über ihre Klugheit urtheilen möge, gereiche ihm und der Nation zur Ehre. Bei der lebhaften Debatte, welche auf Herrn Adams Vortrag folgte, stimmten mehrere Redner seinen Aeußerungen vollkommen bei; nur wurde sein Antrag dahin amendirt, daß die Kommission nicht sofort, sondern erst am 20. Februar Bericht erstatten sollte. Diese Verhandlung hat auch die Ansichten der Amerikanischen Blätter etwas umgestimmt, und das Journal of Commerce sagt: „Die vorherrschende Meinung ist jetzt, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten noch vor seiner Vertagung den Präsidenten ermächtigen wird, Kaperbriefe gegen Französische Handelschiffe auszugeben.“

Bermisches.

— Man schreibt aus Hamburg, d. 4. März: Das gestern von Hull hier angekommene Dampfschiff „Transit“ hat in der Nacht gegen 2 Uhr den unglücklichen Zufall gehabt, einige Meilen von Helgoland ein Lootsenboot zu überfahren, worin sich 9 Menschen befanden, von denen leider nur sechs gerettet werden konnten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1000 Thlr. Courant liegen zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit, bei dem

Justiz-Commissarius Boselli zu Halle,
Brüderstraße No. 222.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe des der Wittwe Achilles zugehörigen, auf dem Wallplatze unter No. 1116. belegenen Hauses, worin 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller befindlich sind, und wozu ein großer Hof, welcher zur Torffabrikation benützt wird, so wie zwei Gärten gehören, habe ich einen Termin auf

den 30. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Expedition allhier angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt nach beendigtem Termine und finden Nachgebote nicht Statt.

Halle, den 10. März 1835.

Der Justiz-Commissarius
Niemer.

Bekanntmachung.

Im geehrten Auftrag des Herrn Stadtrath Wucherer soll Montag den 16. März c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dessen, in der großen Ulrichstraße sub No. 73. belegenen Wohnhause 2 Treppen hoch, der Mobilien-Nachlaß der hier selbst verstorbenen Frau Regierungsräthin Schede öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Derselbe bestehet in feinem und ordinärem Porzellan, als: Speise-, Kaffee- und Thee-Service, englische, französische und deutsche Wein- und Biergläser, eine Partie Küchengeräthe von Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, eine große Partie Leinwand, als damastene Tafeltücher mit 10, 12 und 18 Servietten, Bettüberzüge u. s. w., eine Partie Meubles, als große Spiegel, Mahagoni-Sophas, dergl. Rohr- und Polsterstühle, Sekretairs, Kommoden, Wasch-, runde und andere Tische, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Bettstellen und dergl. mehr, eine Partie ganz gutgehaltener Damen-Kleider in mehreren Stoffen und andere Sachen mehr; wozu gehorsamst einladet

der gerichtlich verpflichtete
Taxator und Auktions-Commissair
Gottl. Wächter.

Zehn Thaler Belohnung,

wer mir den Dieb, der mir den Däuger von dem Hausen ohnweit des Gansaugeschen Weinberges gestohlen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Halle, den 4. März 1835.

Schlegel.

Alle Sorten Stroh, Spreu und vorzüglich gute Kocherbsen sind zu verkaufen.

Halle, den 4. März 1835.

Schlael.

Aechten Kornbranntwein, das Berliner Quart
4 Sgr., bei

J. C. Krahmer in Wettin.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden notwendigen Verkaufe des dem Schenkwirthe Andreas Werner zugehörigen, sub No. 8. zu Priester belegenen Wohnhauses, nebst Zubehör, im Wege der Resubhastation, wovon die gerichtliche, in hiesiger Registratur, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen, einzusehende Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten

639 Thlr. 24 Sgr. Preuß. Courant beträgt, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche steht ein Termin auf

den 30. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannteren Realgläubiger, und zwar Letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen, resp. aufgefordert werden.

Lebejün, den 21. Februar 1835.

Vigore Commissionis.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Wahn.

Der Hauseigenthümer hierseibst in der Rittergasse sub No. 688. beabsichtigt, sein im besten baulichen Stande befindliches Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es befinden sich in demselben 5 Stuben, 5 Kammern, 5 Kammern zum Aufbewahren des Feuerwerkes, 3 Küchen, zwei Kaminen, Piecen zum Handel passend, Hofraum, ein sehr schöner großer trockner Keller von Bruchsteinen, großer Boden u. s. w. Dieses Haus ist drei Stockwerk hoch, regelmäßig gebaut, mit Ziegeln gedeckt, und kann einem reellen Käufer gegen hypothekarische Sicherheit ein verhältnißmäßiges Kapital mit überlassen werden.

Halle, den 9. März 1835.

F. W. U. Mosch aus Berlin

beehrt sich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen: daß er, da sich kein annehmbarer Käufer zu seinem Hause gefunden, am Dienstag den 10ten dieses Monats sein Geschäft wieder eröffnet hat.

Mit den neuesten und besten Waaren aufs sorgfältigste assortirt, bittet derselbe, das frühere Zutrauen des geehrten Publikums ihm auch fernerhin zu schenken; und wird er stets bemüht sein, solches sich immer mehr noch durch reelle Bedienung zu erwerben.

Tapeten-Anzeige.

Die Tapeten-Handlung von Carl Mathis in Eisleben empfiehlt auch dieses Jahr ihr vollständiges Lager Pariser, Lyoner und Schweinfurter Tapeten, Bordüren, Plafonds und Landschaften, deren Güte und Schönheit hinlänglich bekannt ist. Durch vortheilhafte Einkäufe ist sie in den Stand gesetzt, auffallend billige Preise zu stellen, und sie schmeichelt sich daher im Voraus, bei einer sehr großen Auswahl der neuesten und prachtvollsten Muster, recht viele Aufträge zu erhalten.

Eisleben, den 6. März 1835.

Carl Mathis.

Ein hier selbst in einer Hauptstraße belegenes Haus, worin sich ein Laden, 16 Stuben, 16 Kammern, 5 helle Küchen, eine geräumige Werkstätte zu jedem Geschäft geeignet, 4 große trockene Keller, 4 große Böden, Abwasser und ein sehr guter Brunnen, Hofraum und Ställe sich befinden, steht zum Verkauf. Es trägt jährlich 280 Thlr. Mietzins. Nähere Nachricht ertheilt der Actuarus Danker, Rannische Straße No. 505.

Concert-Anzeige.

Montag, den 16. März
 drittes und letztes Abonnements-Concert.
 Erster Theil: 1) Ouvertüre zu Coriolan von Beethoven. 2) Sopran-Arie aus Figaro von Mozart.
 Zweiter Theil: Große Sinfonie mit Chor von Beethoven.
 Billets sind in der Buchhandlung des Hrn. Kümmerl zu 15 Sgr. zu haben. An der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Georg Schmidt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 12. März: Der Achtgroshen-Beiter. Lustspiel von Cuno.
 Freitag, den 13. März: List und Phlegma. Vaudeville von Angely. Vorher: Der Mann meiner Frau. Lustspiel von Lambert.

E. Tenner.

Die in der Gerlach'schen Handlung zu habende Palmbeise ist weder von Oranienburg noch von Schönebeck, sondern wird lediglich in Berlin versertigt und findet weit und breit immer mehr Beifall.

Chaussee-Abraum zu Weller und zum Ausfüllen kann von Trotha bis an den Würfel vor Halle gratis weggefahren werden. Für denjenigen, der kein Gespann selbst hat, fahre ich ganz billig an Ort und Stelle.

Ernst Lauffer,
 Gastwirth zum Schwarzen Adler.

Auf dem Werder bei Merseburg steht ein 2jähriger Zuchtbulle zum Verkauf.

Bücher-Auction.

Den 17. März, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. L., werden in dem gerodlichen Auktions-Lokal (großer Berlin No. 434.)

die von dem Hrn. Ober-Appellations-Rath Dr. Fr. Kropf in Lübeck und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeutenden Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften, und dabei viele seltene und kostbare Werke, ganz besonders reichhaltig aber in der Jurisprudenz, Geschichte, Philologie, Naturgeschichte, Botanik, Medicin, Physik, Chemie, deutsche Klassiker und belletristische Schriften, theoretische und praktische Musikalien u. dgl.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J. Fr. Lippert,
 Auktions-Commissarius.

Eine kinderlose Prediger-Wittwe von gesetztem Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten so wie in der Stadt- und Landwirthschaft erfahren ist, wünscht zu Ostern als Wirthschafterin eine Anstellung. Näheres im Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt, Fleischergasse No. 151.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. März 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Dfpr. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ds. 30	98 $\frac{1}{2}$	98	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	4 106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ds. m. l. C.	—	99 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 — 106 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4 —	99 $\frac{1}{2}$	rüchf. C. d. Rm.	— — 77
Berl. Stadt-Ds.	4 100 $\frac{1}{2}$	—	do. d. Rm.	— — 77
Königsb. do.	4 99 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Rm.	— — 77
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$	—	do. d. Rm.	— — 77
Danz. do. in Th.	—	88 $\frac{1}{2}$	Holl. vollw. D.	— 17 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N.	4 10 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	— 18 $\frac{1}{2}$
Gr. = Pz. Pof. do.	4 10 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	— 5 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selt.
 Magdeburg, d. 9. März. (Nach Weispeln.)
 Weizen 29 — 30 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 24 — 26 $\frac{1}{2}$ thl.
 Roggen 29 — 30 = Hafer 16 $\frac{1}{2}$ — 17
 Duedlinburg, d. 3. März. (Nach Weispeln.)
 Weizen 29 thl. Gerste 22 thl.
 Roggen 28 thl. Hafer 16 thl.
 Rübel, der Centner 16 thl.
 Geteöl, " " 15 $\frac{1}{2}$ =

Fruchtmarkt.

— Auf sämmtlichen Getreidemärkten des Reg. Bez. Stettin, vorzüglich in Stettin, Anklam und Demmin, ist nicht allein in früheren Monaten, sondern auch im Monat Februar ein sehr lebhafter Verkehr gewesen. Die genannten 3 Städte haben im verfloßnen Jahre 13,286 Lasten Getreide, und Demmin außerdem noch 15,039 Ecr. Wehl sewärts ausgeführt.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. März.
 Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Wellinghausen a. Köln. — Hr. Prof. med. Damerau a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sisecke a. Magdeburg.
 Stadt Zürich: Hr. Oberamm. Weidlich a. Kriegsfiedt. — Hr. Schichtmstr. Bernicke n. Gerichts-Annm. Bertram a. Witten. — Die Hrn. Armerding u. J. Fr. Bernet, Kaufl. a. Hamburg. — Hr. Oberzoll-Inspect. Hegewald a. Berlin.
 Goldenen Ring: Hr. Privatdoc. der Rechte, Kind a. Leipzig.
 Goldenen Löwen: Mad. Frisch a. Breslau. — Hr. Kaufm. Kohl a. Hamburg.
 Schwarzen Bär: Hr. Grenzbeamter Brennecke a. Dedesleben. — Hr. Papierfabr. Seidel a. Zeitz. — Hr. Maler Paulin a. Schlackwe. — Hr. Lehrer Bloesfeld a. Merseburg.
 No. 1421: Hr. Aukturator Kindler a. Schöden.
 No. 1491^a: Fräulein Geßel a. Aachen.
 No. 1696: Fräulein Müller a. Calbe.